

Lisette. Ich hab' alles hineingepackt, was hineingehört, Geld und Geldeswerth, sie steht gleich hinter meinem Bette, und Johan wird sie mitbringen. (der Hausmeister fällt vom Stuhle, stößt die Laterne einige Schritte von sich. Herr von Hasenkopf erwacht darüber, springt vor Angst aus dem Bette und fällt über den Hausmeister weg)

Von Hasenkopf. O, weh! Henriette! Lisette! Helft mir, ich bin verlohren, ein Gespenst ist hier! Helft! (Henriette und Lisette springen auf, und heben Hasenkopf von der Erde auf.)

Henriette. Es ist kein Gespenst, Papachen, es ist nur der Hausmeister, welcher im Schlafe vom Stuhle gefallen.

Lisette. Ich wär' selbst bald erschrocken, der Flegel sollte wol das ganze Haus unruhig machen.

Von Hasenkopf. Das ist ein verdammter Kerl! er soll durch sein Wachen mir die Furcht vertreiben, und wenn ich ein wenig einlalle, so macht mir der Esel durch seinen Ochsen Schlaf noch den größten Schreck. Da liegt er nun wie ein Stück Vieh, und ist nicht einmal über seinen eignen Fall munter geworden. — He! (stößt ihn mit den Füßen) werdt ihr aufstehn?

Hausmeister. (ermuntert sich) Ich bin ja schon da! was gibt's neues? (fühlt mit den Händen auf der Erde herum) Ich glaube, ich bin gar aus dem Bette gefallen. (steht auf)

Von Hasenkopf. Heißt das wachen?

Hausmeister. Wie? Was sagen Eure Gnaden?

Von Hasenkopf. Ja, wie? ihr sollt wachen, und schlaft wie ein Esel, und lernit, daß man sich todte fürchten möchte.

Hausmeister. (steht sich verwundernd in der Stube um und denn auch starr auf seinen Herrn) Ach, ich seh' und höre nichts! und der Teufel hat auch keine Macht, sich in einen Esel zu verstellen —

Von